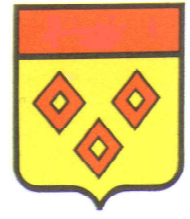


15 / Juli 2019



Kontakt



Partnerschaftskomitee Parsberg / Vic-le-Comte

*Liebe Freunde der
deutsch - französischen
Partnerschaft,*

Europa hat gewählt. Die demokratischen und europafreundlichen Kräfte haben sich durchgesetzt und die befürchteten Zugewinne der populistischen, nationalen und euroskeptischen Parteien hielten sich in Grenzen. Erfreulich ist die allgemein hohe Wahlbeteiligung.

Mit der Ablehnung der Spitzenkandidaten durch den Europarat in einer unseeligen Allianz von Macron und osteuropäischen Regierungschefs wurde eine Situation geschaffen, die im Widerspruch zu einer stärkeren Beteiligung der Bürger an der demokratischen Willensbildung in Europa steht. Mit einer knappen Mehrheit von neun Stimmen konnte sich die vom Rat vorgeschlagene Ursula von der Leyen im Parlament durchsetzen.

Die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat mit einer beeindruckenden Rede ihre Ziele dem Europaparlament verdeutlicht. Wichtig für eine stärkere Rolle des Europaparlaments ist die Zusage von der Leyens, sich für ein Initiativrecht des Parlaments einzusetzen, das heißt, eigene Gesetzentwürfe einzubringen. Auch will sie sich zukünftig für das Spitzenkandidatenmodell einsetzen.

Ursula von der Leyen wird sich in der Zukunft an ihren Aussagen messen lassen müssen, mit der Stärkung der gewählten Volksvertreter zu mehr Demokratie in Europa zu sorgen.

Wolfgang Jast

(Wolfgang Janusch)



*Wiederssehen
mit guten Freunden*



Komiteevorsitzender Jean-Claude Aresté (l.) und Bürgermeister Roland Blanchet (r.) überreichen das Gastgeschenk der Stadt Vic-le-Comte.

Auch zum 32. Jahrestreffen der Partnerstädte Parsberg und Vic-le-Comte reisten wieder zahlreiche Gäste aus Frankreich an. 55 Freunde aus Vic reisten mit Bus, Pkw oder Motorrad an, um sich mit ihren deutschen Freunden zu treffen. Das deutsche Partnerschaftskomitee hatte wieder ein interessantes Programm zusammengestellt, das bei den französischen Gästen großen Anklang fand.

Nachdem man die französischen Gäste freundlich am Gymnasium Parsberg begrüßt hatte, wurden die angereisten Gäste auf die Gastfamilien verteilt. Neben alten Kontakten war es erfreulich, dass sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche neue Gastgeber bereit erklärt hatten, Gäste aus der Partnerstadt aufzunehmen.

Am Ausflugstag am Freitag besuchte man mit den französischen Gästen Riedenburg. Ein Besuch der Falknerschau und des Kristallmuseums waren neben der Einkehr in der traditionellen „Fasslwirtschaft“ ein Höhepunkt des Besuchsprogramms, von dem sich die Gäste sehr beeindruckt zeigten.

Am Abend traf man sich dann zum traditionellen Festabend im Gasthof Neugebauer in Herrried. Neben bayerischen Schmankerln konnte man auch fetzige Musik der Gruppe „Mia 4“, zum Teil in französischer Sprache dargeboten, hören und die Tanzdarbietungen der VHS genießen.

Beim offiziellen Empfang der Stadt Parsberg konnte Bürgermeister Josef Bauer seinen Amtskollegen Roland Blanchet begrüßen, sowie die Komiteevorsitzenden Jean-Claude Aresté und Sarah Loré. Der feierliche Empfang im neuen Sitzungssaal des Rathauses Parsberg wurde musikalisch umrahmt von der Harmonie Fanfare aus Vic und

dem Symphonischen Blasorchester Parsberg. Im Rahmen des Festakts überreichte Bürgermeister Roland Blanchet ein Gemälde des französischen Künstlers Charly Martinez. Gleichzeitig würdigte man die Anwesenheit von Louise Kobusinski und Florian Besson, die Studien- und Schulpraktika nach Vermittlung des Parsberger Komitees absolvieren konnten. Ein besonderer Dank ging an die Familien Wolf, Larumbe, Mägel, das Burgmuseum Parsberg und die Edith-Stein-Realschule Parsberg, die die Praktikanten während ihres Aufenthalts betreut hatten.

In seiner Rede anlässlich des Festakts erklärte Bürgermeister Roland Blanchet, dass er das letzte Mal in dieser Funktion Parsberg besuchen werde. Bei den bevorstehenden Kommunalwahlen in Vic-le-Comte wird er nicht mehr kandidieren. Er ist jedoch überzeugt, dass auch sein Nachfolger der Partnerschaft positiv gegenüberstehen wird.

In einem anschließenden Gespräch erläuterten die Mitglieder der beiden Komitees aktuelle Themen der zukünftigen Zusammenarbeit auf kulturellem



Der neue Sitzungssaal des Rathauses ist beim Empfang in würdiger Mittelpunkt.

Gebiet u. a. mit der tschechischen Gemeinde Kydne. Ein musikalisches Gemeinschaftsprojekt von Fanfare und Symphonischen Blasorchester wird ins Auge gefasst.

Am Samstag trug man dem vielfach geäußertem Wunsch Rechnung, mehr Zeit für Gastgeber und Gäste zur Ver-

fügung zu stellen. Alle nutzten die Gelegenheit, ihren Gästen Sehenswürdigkeiten in Parsberg und Umgebung zu zeigen. Am Sonntag hieß es dann auch wieder Abschied nehmen. Wieder einmal war das Jahrestreffen ein kleiner Schritt, den Europagedanken wachsen zu lassen und für die Zukunft mit Leben zu erfüllen.

Wolfgang Janusch



Musikalisches Gemeinschaftsprojekt geplant

Das Symphonische Blasorchester Parsberg und die Harmonie Fanfare aus Vic-le-Comte planen ein großes gemeinsames Konzert. Aufgeführt werden soll eine neue Auftragskomposition des belgischen Komponisten Jakob de Haan. Dieser hatte schon die Symphonie „Duke of Albany“ geschaffen, die anlässlich des 30. Partnerschaftsjubiläums 2017 in Parsberg mit großem Erfolg aufgeführt wurde.

Das neue Werk soll symbolisch die enge Beziehung der beiden Partnergemeinden mit ihren herausragenden Orchestern berücksichtigen und der deutsch-französischen Freundschaft Rechnung tragen. Dies sei nach den kriegerischen Konflikten in Europa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein wichtiges Signal, betonte der Dirigent der Harmonie Cyrille Fayolle.

Dem Komponisten wurden Vorschläge der beiden Orchester unterbreitet, die er in die neue Komposition einbauen kann. Die anfallenden Unkosten sollen durch Mittel der europäischen Gemeinschaft und von den beiden Partnerstädten Parsberg und Vic-le-Comte getragen werden.

1. Bürgermeister Josef Bauer und sein Amtskollege aus Vic-le-Comte Roland Blanchet sicherten bei der gemeinsamen Konferenz der beiden Komitees ihre finanzielle Unterstützung zu.

Zu Pfingsten im Mai 2020 soll das

neue Gemeinschaftswerk dann, möglicherweise unter Leitung des Komponisten, in Vic-le-Comte uraufgeführt werden. Im Jahr 2021 wollen beide Orchester das Werk dann in Parsberg vorstellen.

Wolfgang Janusch



Beindruckend war die Aufführung des Werks „Duke of Albany“ 2017

Theo Franz: ein Vater der Partnerschaft



Kurz vor seinem 80. Geburtstag verstarb am 7. Mai diesen Jahres Theo Franz, der in jeder Hinsicht als einer der Väter der Partnerschaft zwischen Parsberg und Vic-le-Comte bezeichnet werden kann. 1983 besuchte der damalige Berufsschullehrer an der Städt. Berufsschule III in Regensburg mit seiner Malerklasse die Berufsschule Volvic bei Clermont-Ferrand, der Partnerstadt Regensburgs.

Während eines Ausflugs nach Billom sprach Pierre Quesne, eine Lehrkraft für Deutsch am Collège von Vic-le-Comte, Theo Franz an, ob die Möglichkeit einer Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Parsberg und die Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit Parsberg möglich sei. Theo Franz vermittelte die Kontakte zum damaligen Bürgermeister Wolfgang Pöller und Oberstudiendirektor Richard Hofmeier. In einem Schreiben von Pierre Quesne wurden die Vorschläge zur Schul- und Städtepartnerschaft präzisiert.

Schon im Juni 1984 wurden die ersten Kontakte mit Vic geknüpft. Die Verantwortlichen auf franzö-

sischer Seite waren der damalige 2. Bürgermeister und Leiter des Collège Henri Bertrand, Stadträtin und Lehrerin Jeanette Barnola und die Deutschlehrer Besson und Quesne.

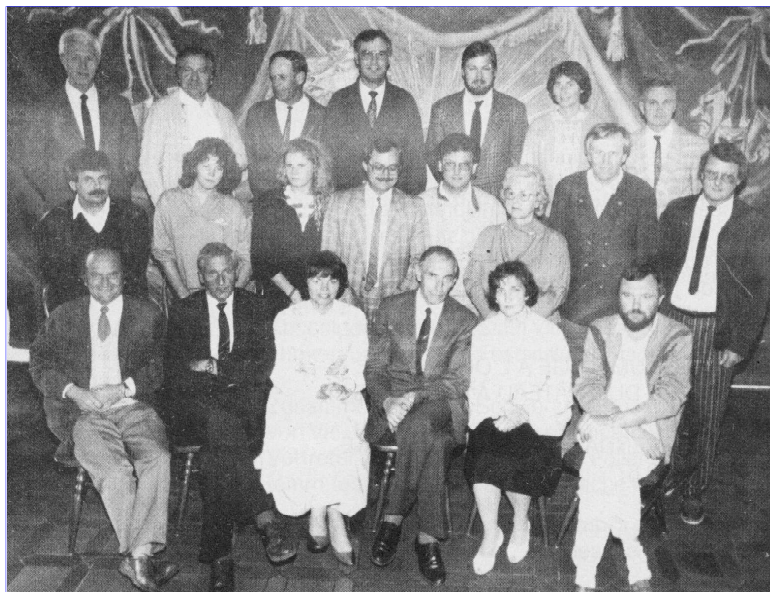
Ende 1986 wurde in Parsberg das Partnerschaftskomitee Parsberg / Vic-le-Comte unter Leitung von Dr. Josef Fremmer begründet. Theo Franz war ein Gründungsmitglied des Komitees und blieb ihm lange verbunden. 1987 fand die Beziehung der beiden Städte mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden ihren vorläufigen Höhepunkt.



Schüleraustausch mit der Berufsschule in Volvic im Jahr 1983

Das Partnerschaftskomitee bedankt sich bei Theo Franz für sein Engagement, das die Städtepartnerschaft erst ermöglicht hat und würdigt sein frühes Eintreten für die deutsch-französische Freundschaft. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wolfgang Janusch



Das Partnerschaftskomitee 1986:

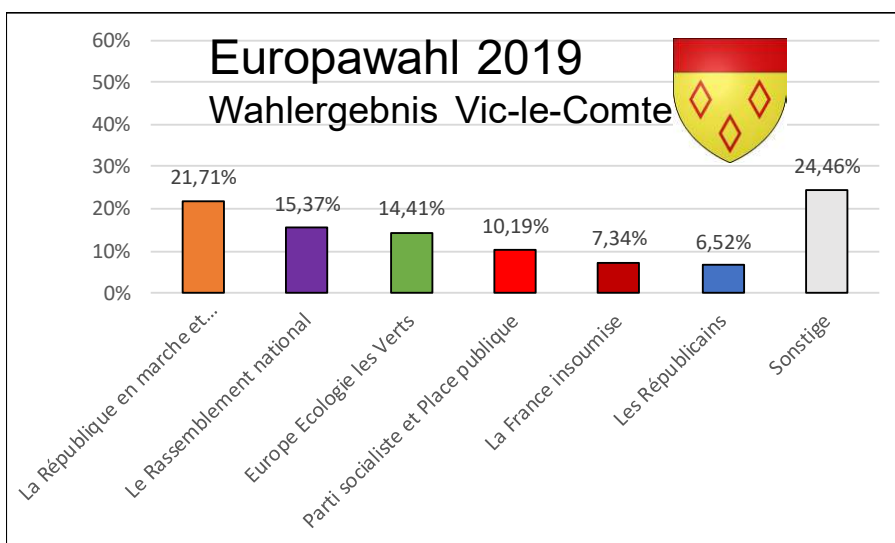
Franz Sellner, Albert Fromm, Karl Kölbl, Roman Zitzelsberger, Hans Wiesmüller, Dorothee Langer, Hugo Lehner, Theo Franz, Anette Hagen, Judith Eibner, Gerhard Bugl, Franz Dirrigl, Erika Träger, Walter Zimmermann, Siegfried Dexl, Richard Hofmeier, Wolfgang Pöller, Christl Ritter, Dr. Josef Fremmer, Agnes Höchbauer, Heiner Nieborowsky



Parsberg und Vic haben gewählt

Parsberg und Vic-le-Comte haben bei der Europawahl 2019 gewählt. Die Wahlbeteiligung lag in Vic bei 54,53 % und in Parsberg bei 61,52 %. Erfreulich ist, dass die Wahlbeteiligung in Frankreich und in Deutschland wie in der gesamten Union gestiegen ist. Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger vermehrt ihre Verantwortung für die parlamentarische Demokratie in der Europäischen Gemeinschaft wahrnehmen und so den europäischen Gedanken unterstützen. Die großen Fraktionen im Europaparlament, die konservative EVP und die Sozialdemokraten, mussten zwar Stimmenverluste erleiden, sind aber nach wie vor die größten Fraktionen im neugewählten Europaparlament. Sie haben aber ihre absolute Mehrheit verloren. Mit den erstarkten Liberalen und Grünen müssen zukünftig neue Bündnisse geschlossen werden. Erfreulich ist, dass Rechtsradikale, Rechtspopulisten und sonstige EU-Gegner nicht die befürchteten Zugewinne erzielen konnten. Trotzdem gilt es, die trotzdem erstarkte Gruppe der EU-Gegner politisch zu bekämpfen und mit einer erfolgreichen EU-Politik letztendlich zu besiegen.

Bei den Wahlen in Vic-le-Comte erreichte La République en Marche, die neu gegründete Parteiengruppe um Emmanuel Macron, die Mehrheit mit 21,71%. Der rechtspopulistische Rassemblement national von Marie le Pen konnte 15,37% der Stimmen auf sich vereinigen. Beachtliche Stimmengewinne konnten mit 14,41% die Grünen erzielen. Die sozialdemokratische Parti socialiste et Place publique erreichten 10,19 %. La France insoumise, die radikal linke Partei unter Jean-Luc Mélenchon, konnte 7,34% der Stimmen auf sich vereinigen. Die konservativen Republikaner erreichten 6,52% der Stimmen.



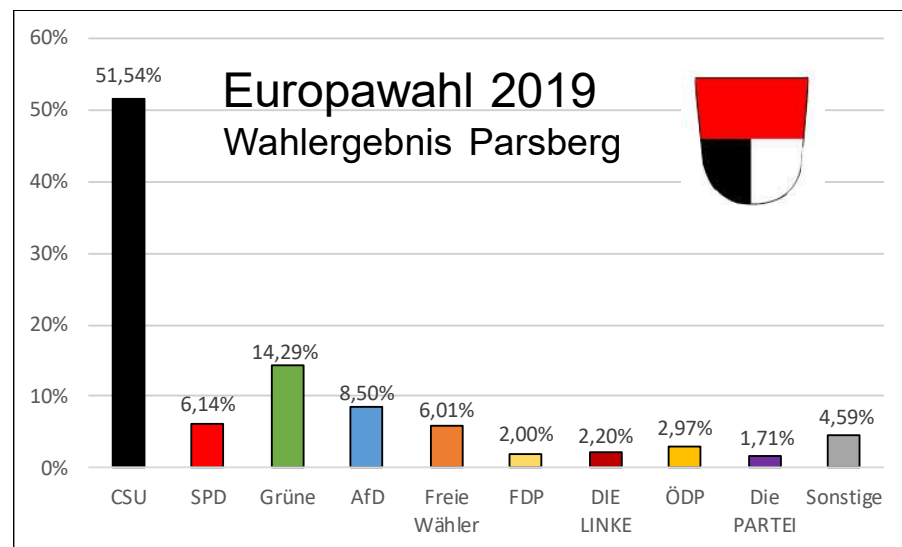
In Parsberg erreichte die CSU erwartungsgemäß in Anbetracht Ihres Spitzenkandidaten Manfred Weber das beachtliche Ergebnis von 51,54%. Mit 6,14% blieb die SPD unter den Erwartungen, während die Grünen mit 14,29% ein hervorragendes Ergebnis erzielten. Mit 8,5% blieb die AfD weit

unter den bundesweiten Ergebnissen und repräsentierte so das rechtsnationale Potential auch früherer Jahre. Einen beachtlichen Erfolg konnten in Parsberg die Freien Wähler mit 6,01% der Wähler erzielen. Demokratische und europafreundliche Parteien stellen also somit eine stabile Mehrheit dar.

Die Oberpfalz ist in Zukunft mit zwei Abgeordneten im Europaparlament vertreten. Seit 2009 ist der Amberger Ismael Ertug (SPD) Mitglied des EU-Parlaments für die Oberpfalz und Niederbayern, unter anderem im Ausschuss für Verkehr.



Ismael Ertug (SPD)



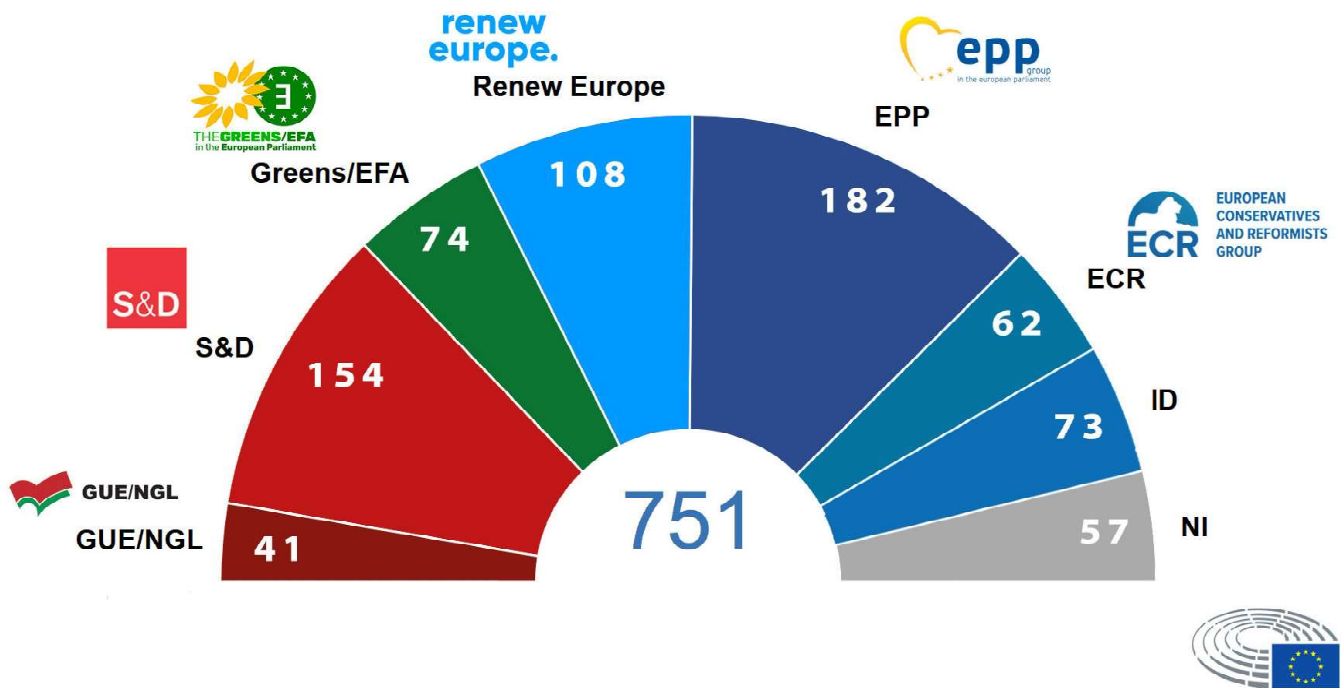
Der 31-jährige Rechtsanwalt Christian Doleschal aus Brand in der nördlichen Oberpfalz zieht als Kandidat der CSU erstmalig ins Europäische Parlament ein. Er folgt auf den langjährigen EU-Abgeordneten Albert Deß, der nicht mehr kandidierte.



Christian Doleschal (CSU)



Die Fraktionen des Europaparlaments



evp - Fraktion im europäischen parlament.

Der Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) im Europäischen Parlament gehören hauptsächlich die Abgeordneten der Europäischen Volkspartei (EVP) an, einer christdemokratisch-konservativen europäischen Partei. Bei der Europawahl 2019 musste die Fraktion Verluste hinnehmen, bleibt jedoch stärkste Fraktion. Aus Deutschland gehören CDU und CSU zur EVP. Spitzenkandidat der EVP war Manfred Weber (CSU).

EKR - Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer

Die Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer (EKR) ist eine 2009 gegründete (national)-konservative und EU-kritische, in Teilen rechtspopulistische Fraktion im Europäischen Parlament. Nach der Europawahl 2019 besteht die Fraktion vorläufig aus 63 Mitgliedern aus 14 Ländern. Dabei stellt die polnische PiS mit 26 Abgeordneten die größte Gruppe. Aus Deutschland ist der einzige Abgeordnete der Familien-Partei Deutschlands vertreten.

S&D - Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament.

Die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament ist eine Fraktion im Europäischen Parlament. Sie umfasst die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) sowie weitere Mitglieder, die keiner Partei auf europäischer Ebene angehören, aber programmatisch der Sozialdemokratie nahestehen. Bei der Europawahl 2019 musste die Fraktion Verluste hinnehmen, bleibt jedoch zweitgrößte Fraktion. Spitzenkandidat der Sozialdemokraten war der Niederländer Frans Timmermans.

renew europe.

Renew Europe vereint liberale und zentristische Parteien, insbesondere die Mitglieder der europäischen Partei Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE), der Europäischen Demokratischen Partei (EDP), dem französischen Wahlbündnis Renaissance, dem neben der Partei des Präsidenten Emmanuel Macron La République en Marche unter anderem auch das EDP-Mitglied Mouvement démocrate angehört. Die Fraktion ist die Nachfolgerin der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE). Aus Deutschland sind die FDP mit fünf Abgeordneten, die Freien Wähler mit zwei vertreten.



Die Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz im Europäischen Parlament (Grüne/EFA) ist eine Fraktion im Europäischen Parlament. Sie wird im Wesentlichen von zwei Europaparteien getragen, der Europäischen Grünen Partei (EGP) und der regionalistischen Europäischen Freien Allianz (EFA). Nach der Europawahl verfügt sie über 74 Mitglieder. Aus dem deutschsprachigen Raum sind in der Legislaturperiode 2019–2024 aus Deutschland Bündnis 90 / Die Grünen mit 21 Abgeordneten, sowie je ein Abgeordneter der Piratenpartei Deutschland und der Ökologisch-Demokratischen Partei vertreten.

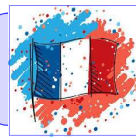
Identität und Demokratie (ID) ist eine Fraktion rechtspopulistischer, nationalistischer und rechts-extremer Parteien im neuen Europäischen Parlament. Sie wurde nach der Europawahl 2019 als Nachfolger der seit 2015 bestehenden Fraktion Europa der Nationen und der Freiheit (ENF) gegründet. Mit derzeit 73 Mitgliedern ist sie die fünftgrößte Fraktion des Parlaments. Vorsitzender der aus neun Parteien bestehenden Fraktion ist Marco Zanni von der italienischen Lega. Stellvertreter sind Jörg Meuthen (AfD, Deutschland) und Nicolas Bay (Rassemblement National, Frankreich). Größte Parteien der Fraktion sind die Lega (28 Abgeordnete) und der Rassemblement National (22 Abgeordnete). Aus dem deutschsprachigen Raum sind die AfD mit elf Abgeordneten und die FPÖ mit drei Mitgliedern vertreten.



Die Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken kurz GUE/NGL, ist eine seit 1994 bestehende Fraktion im Europäischen Parlament. Ihr gehörten Abgeordnete verschiedener linker, sozialistischer und kommunistischer Parteien an. Nach der Wahl 2019 hat sie 41 Mitglieder. Aus Deutschland gehören der GUE/NGL die Europaparlamentarier der Partei Die Linke und ein inzwischen aus der Tierschutzpartei ausgetretener Abgeordneter an.

57 Mitglieder des Europaparlaments gehören zu den Fraktionslosen („Non-Inscrits“, NI). Unter den Fraktionslosen sind die politischen Ausrichtungen mitunter grundverschieden. Aus Deutschland gehört Martin Sonneborn („Die Partei“) zu dieser Gruppe. Mit 14 Mitgliedern stellen die 5-Sterne-Partei aus Italien und mit 29 Mitgliedern die Brexit-Partei aus Großbritannien die meisten Mitglieder.

Quelle: Wikipedia



Warum Französisch?

Französisch gilt zum Teil als eine schwierige und etwas elitäre Sprache. Aber stimmt das wirklich und warum lohnt es sich auf jeden Fall, die Sprache zu lernen?

Frankophonie:

Französisch zählt mit nahezu 280 Millionen Sprechern auf fünf Kontinenten zu den meistgesprochenen Sprachen der Welt.

Wirtschaft:

Deutschland und Frankreich sind füreinander die wichtigsten Handelspartner in Europa. Das Erlernen der französischen Sprache bietet daher sowohl aus beruflicher als auch aus persönlicher Sicht sehr große Chancen. Französisch ermöglicht den Zugang zu einem der bedeutendsten Arbeits- und Forschungsmärkte Europas (Plateforme Ecoles-entreprises).

Politik:

Nach mehr als 50 Jahren intensiver Freundschaft haben Deutschland und Frankreich ein in der Welt einzigartiges Netz deutsch-französischer Begegnungsmöglichkeiten entwickelt.

Europa:

Französisch öffnet nicht nur die Tore zu einem der dynamischsten und innovativsten Arbeitsmärkte, sondern stärkt auch das europäische Bewusstsein. Mehr denn je erweist sich heute die deutsch-französische Verbundenheit als wichtiger Garant für das friedliche Zusammenleben in Europa und der Welt.

Mobilität:

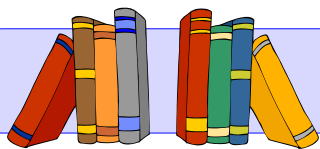
Die Vielzahl an Schul- und Städtepartnerschaften, an Stipendien- und Austauschprogrammen, wie Brigitte Sauzay, Voltaire oder Erasmus+, ermöglichen Teilnehmenden unkomplizierte und kostenlose Auslandserfahrungen, die sie weiterbringen.

Interkulturalität:

Tausende von Jugendlichen erhalten so die Chance, den Nachbarn und die frankophonen Länder im Alltag kennenzulernen und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Das DELF-Sprachzertifikat oder der Doppelabschluss ABIBAC qualifizieren für Tätigkeiten in Europa und der Welt.

Nutzen Sie diese Möglichkeiten bzw. eröffnen Sie diese Chance, durch Französisch Europa einfach und sympathisch zu erleben und so die europäische Zukunft aktiv mitzugestalten!

Quelle: www.francemobil.fr



Für Sie gelesen - unser Buchtipp

Der Sommer 1789 ist herrlich warm und so schön, dass man die Hungersnot im vorangegangenen bitterkalten Winter leicht vergessen kann, zumindest in den Palästen. Im Volk aber wächst die Unzufriedenheit über die Willkür und Dekadenz der herrschenden Klassen, bis die drückende Hitze schließlich kaum mehr auszuhalten ist. Eines Nachts versammeln sich erste Gruppen in der Dunkelheit. Waffenarsenale werden gestürmt, Theaterrequisiten geplündert. Aus falschen Speeren werden echte Schlagstöcke. Die Kirchenglocken in Paris schlagen Alarm, doch zu spät: Am Morgen des 14. Juli hat sich die Menge bereits vor den Toren der Bastille versammelt - sie wird Europa für immer verändern.

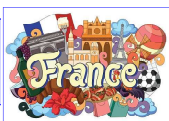
Éric Vuillard schildert die Geburtsstunde der französischen Revolution

als bildreiches Panorama voller Miniaturen, die uns daran erinnern, dass Freiheit auch Gleichheit aller Menschen vor der Geschichte bedeutet.

"Eine Liebeserklärung an die menschliche Vorstellungskraft in einem überwältigenden Text. Ein Buch mit emotionaler Kraft, das zugleich auch das Elend unserer Zivilisation spiegelt." - Le Monde des Livres

Titel: 14. Juli
Autor: Éric Vuillard
ISBN: 3957575192
EAN: 9783957575197
Roman: 1. Auflage.
 Übersetzt von Nicola Denis
 Matthes & Seitz Verlag
 2019 - gebunden - 131 Seiten
Preis: 18,00 €

Quelle:



Dinge, bei denen Franzosen keinen Spaß verstehen

Das Recht, zum Mittagessen ein Glas Wein zu trinken

Der Alkoholkonsum in Frankreich mag zwar stark gesunken sein, doch das Gläschen Wein während der Mittagspause bleibt heilig. Auf den Vorschlag, ein neues Anti-Alkoholgesetz einzuführen, entgegnete Emmanuel Macron, er würde selbst 'midi et soir' (mittags und abends) Wein trinken. Sein Vorgänger Hollande ließ es vor 2 Jahren sogar zu einem politischen Eklat kommen. Als sein iranischer Amtsgenosse forderte, dass während des Staatsempfangs im Elysée kein Wein zum Mittagessen gereicht werden sollte, sagte Hollande das komplette Treffen ab. Pas de vin,



pas de repas (kein Wein, kein Mittagessen).

Bonjour sagen

Auch die Begrüßung mit Bonjour ist in Frankreich eine seriöse Angelegenheit, wie es so manche Urlauber



sicherlich bemerkt haben. Wer dieses wichtige Wort bei einer Begegnung nicht in den Mund nimmt, kann sich danach ordentlich anstrengen, um dem Gegenüber noch ein Lächeln zu entlocken. Gute Umgangsformen sind in Frankreich nun einmal wichtig, und Bonjour ist das „Sesam-öffne-dich“ jeder Unterhaltung. Ein Restaurantbesitzer an der Côte d'Azur belohnte höfliches Verhalten sogar mit Preisnachlässen: Je höflicher der Gast, desto günstiger der

Kaffee (siehe Foto oben).

Keine Scherze über Frankreich

Die Franzosen beschweren sich gerne über ihr eigenes Land. Zudem kritisieren sie oft das Verhalten ihrer Landsleute, wenn sie in anderen Ländern den Urlaub verbringen. Außerdem haben es die Nationalmannschaften nicht leicht, sofern sie mal eine Schlappe einstecken müssen ... Aber vorsichtig! Dieses Recht ist nur den Franzosen vorbehalten. Kritik von Ausländern kann einer Konversation einen leicht grimmen Tonfall verleihen. Auch dann, wenn die Franzosen (heimlich) gleicher Meinung sind.

Quelle: www.frankreich-webazine.de

Impressum

Herausgeber: Partnerschaftskomitee Parsberg / Vic-le-Comte

Verantwortlich: Wolfgang Janusch
 Robert-Koch-Str. 9
 92331 Parsberg

Kontakt: 094 92 / 18 44 (Tel)
 094 92 / 90 60 06 (Fax)
wolfgang.janusch@t-online.de